

2379; im übrigen Adrian, *Catalogus* 230 und 247, wo beide Handschriften aber nur sehr summarisch und ohne Hinweis auf das Mainzer Provinzialkonzil oder gar mit Nennung des NvK beschrieben sind, und neuerdings: Dondaine-Shoener, *Codices manuscripti* II 10f. Nr. 1025 und 1027; Sancti Thomae Opera omnia XLII 216 Nr. 68 und 70; W. G. Bayerer, *Gabrielis Biel gratiarum actio und andere Materialien zu einer Testimonien-Biographie bezüglich seiner Universitätsjahre in Heidelberg, Erfurt, Köln (und Tübingen)*, in: *Forschungen aus der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Gießen (Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Gießen 39/2)*, Gießen 1985, 30 (Beteiligung Biels als Schreiber an dem Gießener Sammelband 768); Meuthen, *Zwei neue Handschriften* 142. In Hs. 818 folgen f. 115^r–121^v auf Nr. 2379 die Statuten des Aschaffener Provinzialkonzils von 1455; s.o. Nr. 1267. Dieselben Stücke wie in den beiden Gießener Hss. bis zu Nr. 2379 finden sich in derselben Reihenfolge so auch in der vorgenannten Mainzer Hs., die mit den Butzbach-Gießener Codices wiederum insofern zusammenhängt, als sie Texte des Gabriel Biel enthält; s. hierzu U. Bubenheimer, in: *Verfasserlexikon* I/3 (1977) 855 unter 2. Was F.W.E. Roth, in: *Neues Archiv* 35 (1910) 582, über die NvK betreffenden Stücke in der Hs. II 219 schreibt, ist unsinnig.

Erw.: Meuthen, *Deutsche Legationsreise* 455f.

Ein Münchener "Original" des Dekrets Nr. 1 von 1451 XI 20, das Koch, *Umwelt* 139, anführt, hat sich nicht ermitteln lassen. Vansteenberghe 488 nennt es nicht; vielmehr verweist er 124 und 489 für den entsprechenden Sachverhalt auf den Zusatz des NvK Nr. 2069 zu den Mainzer Provinzialstatuten nach ROM, *Bibl. Vat., Pal. lat.* 362; s.u. Nr. 2069. In den von Josef Koch nachgelassenen Materialien findet sich ebenfalls kein Beleg.

Wie Nr. 1008. *Abweichungen*: 8 universalis: universe 12–14 sacro — approbante: auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte 15 quilibet: quilibet civitatis <et> provincie Maguntin(e) 17 nostrum: nostros universali *fehlt* 18 Salczburgensi: Maguntin(e) 19 Fridericus: Theodericus 20 et *fehlt* 21 prefate: Maguntin(e) 26 legacionis — fungimur: predicta 28 Salczburgensis: dicte Maguntin(e).

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2002

NvK an Prior und Konvent des Benediktinerklosters St. Jakob bei Mainz. Er gewährt den bei ihnen als Konversen Eingetretenen, die zu kanonischen Horen verpflichtet sind, die regulären Horen gemeinsam mit ihnen erfüllen zu können.

Or., Perg. (S ab, Hanfschnur erhalten): DARMSTADT, StA, A 2 Nr. 131/53. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (1517): DARMSTADT, StA, C 1 A Nr. 95 f. 21^r (zur Hs. s.o. bei Nr. 1323).

Erw.: MAINZ, *Stadtarchiv*, 13/223 (Memorabilienbuch des Benediktinerklosters auf dem Jakobsberg vor Mainz 1055–1747, Mitte 18. Jb.; s. Linneborn, *50jähriger Kampf*, in: *Stud. Mitt. OSB* 25, 718f.) p. 67; danach: Linneborn 723f.

Kraft seiner Legationsgewalt gestattet er allen Personen, qui (!) inantea ad monasterium vestrum conversionis causa declinaverint et ad horas canonicas ratione suorum beneficiorum sive sacrorum ordinum obligate fuerint, ut liberius se in habitu suo probare et ordinis rigorem experiri queant, cum conventu vestro prefato regulares horas exsolvere et cum illis preter id, quod interim horas, ad quas obligate fuerint, ut prefertur, dicere teneantur, satisfacere possint.

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2003

NvK an Prior und Konvent des Benediktinerklosters St. Jakob bei Mainz. Er gestattet ihnen die Sakramentenspendung an Klosterangehörige sowie Gottesdienstfeier und Begräbnis für alle darum Ersuchenden in der Zeit eines über ihr Land oder über ihren Ort verhängten Interdiktes.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, doch hat sich das ehemals anhängende S auf der Plika abgedruckt): DARMSTADT, StA, A 2 Nr. 131/54. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (1517): DARMSTADT, StA, C 1 A Nr. 95 f. 20^v (zur Hs. s.o. bei Nr. 1323).

Erw.: wie Nr. 2002.

Text nach Formular, s.u. Nr. 2057.

Er gewährt ihnen, ut fratribus vestris monachis non presbiteris professis, noviciis habituatibus et clericis nondum noviciorum habitu investitis, conversis et donatis, tam hiis qui obedienciam prestiterunt quam eis qui eam prestare proposuerint, tempore generalis interdicti terre sive loci, quem incolitis, positi vel ponendi eukaristie sacre (communio), quociens id devotio illorum poposcerit, iuxta morem ordinis aut consuetudinis vestre aliaque ecclesiastica sacramenta sine solemnitate, dummodo vos aut ipsi causam non dederitis aut dederint interdicto et in ceteris punctis ipsius interdicti, quatenus vos et eos concernere videbitur, observatores fueritis et fuerint, sine vestra et illorum culpa maiorum sententiis humiliter obtemperantes ministrare libere et salubriter valeatis quodque ipsi monasterio pro tempore servientes familiares continuos commensales et mercennarios et vobis cohabitantes fratres aliunde venientes, si tales apud vos repperiantur, divina officia clausis ianuis, excommunicatis et interdictis exclusis, admittere, morientibus apud vos ecclesiasticam sepulturam exhibere solitis sub agendis voce suppressa possitis.

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2004

NvK an Abt und Konvent des Benediktinerklosters Bursfelde. Er bestätigt den Verkauf von Zehnten, Rechten und Gütern durch das Benediktinerinnenkloster Lippoldsberg an die genannten Adressaten.

Or., Perg. (Schnurlöcher; S und Schnur fehlen): HANNOVER, HStA, Cal. Or. 100 Bursfelde Nr. 88. Auf der Plika: H. Pomert.

(Kop.: HANNOVER, HStA, Cop. III 47 p. 101ff. und 48 p. 86ff. Kriegsverlust; unsere Angaben nach Linneborn, Reformation 281.)

Erw.: Linneborn, Reformation 281; Berlière, Origines, in: Rev. Bén. 16, 550 Anm. 2 = Mélanges III 61; Koch, Umwelt 139; Heutger, Bursfelde 36; Schwarz, Regesten 459 Nr. 1840.

Ihm sei unlängst eine Bittschrift vorgelegt worden, derzufolge Propst Heinrich, Priorissin Heydewigis und der Konvent von Lippoldsberg einige Zehnten, Rechte und Güter, die ihnen und ihrem Kloster gehörten und die in dem Kontrakt zwischen ihnen und den Adressaten aufgeführt seien, dieser Urkunde entsprechend den Adressaten verkauft haben. Folgt der Text der am 3. November 1451¹⁾ durch den Propst Heinrich Wegener, die Priorin Hedewich von Wetteren, die Sängerin Ilse Rolandes, die Küsterin Grete Sebeschin, die Kämmerin Ilse Bangheslegers und den ganzen Konvent von Lippoldsberg ausgestellten Urkunde über den für 90 rhein. Gulden erfolgten Verkauf des halben Zehnten und des Vorwerks zu Heisebeck, des Zehnten zu Howarsen und des Zehnten des Bursfelder Vorwerks zu Haltmerden.²⁾ Kraft seiner Legationsgewalt bestätigt NvK den Verkauf hiermit und kündigt sein Siegel an.

¹⁾ In der Literatur wird teils der 2., teils der 4. November genannt. Im Text heißt es: des dridden dages na alle godes helgen dage, das ist der übernächste Tag nach Allerheiligen. So auch das Or. a.a.O. Nr. 87.

²⁾ Wüstungen zwischen Bursfelde und Lippoldsberg; s. H. Reimer, Historisches Ortslexikon für Kurhessen, Marburg 1926, 199 und 252.

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2005

NvK.¹⁾ Er verlegt das Kirchweihfest der Dominikanerkirche in Warburg.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen; Schnurlöcher): MÜNSTER, StA, Warburg Dominikaner, Urk. 85. Auf der Plika: H. Pomert, rechts darüber: S. R. s.²⁾; unter der Plika: Visa. T. L. Rückseitig: R^{ta}. Ba[st].

Wörtlich wie Nr. 1938, außer den individuellen Angaben. Bittsteller sind Prior und Konvent des Predigerordens in der Stadt Warburg, Diözese Paderborn; der bisherige Termin ist Pfingstdienstag, der künftige der Sonntag Exaudi vor Pfingsten; Verlegungsgrund ist die festivorum dierum concurrentia.

¹⁾ Im Unterschied zu Nr. 1938 keine Inscriptio.

²⁾ S.o. Nr. 1920 Anm. 2.